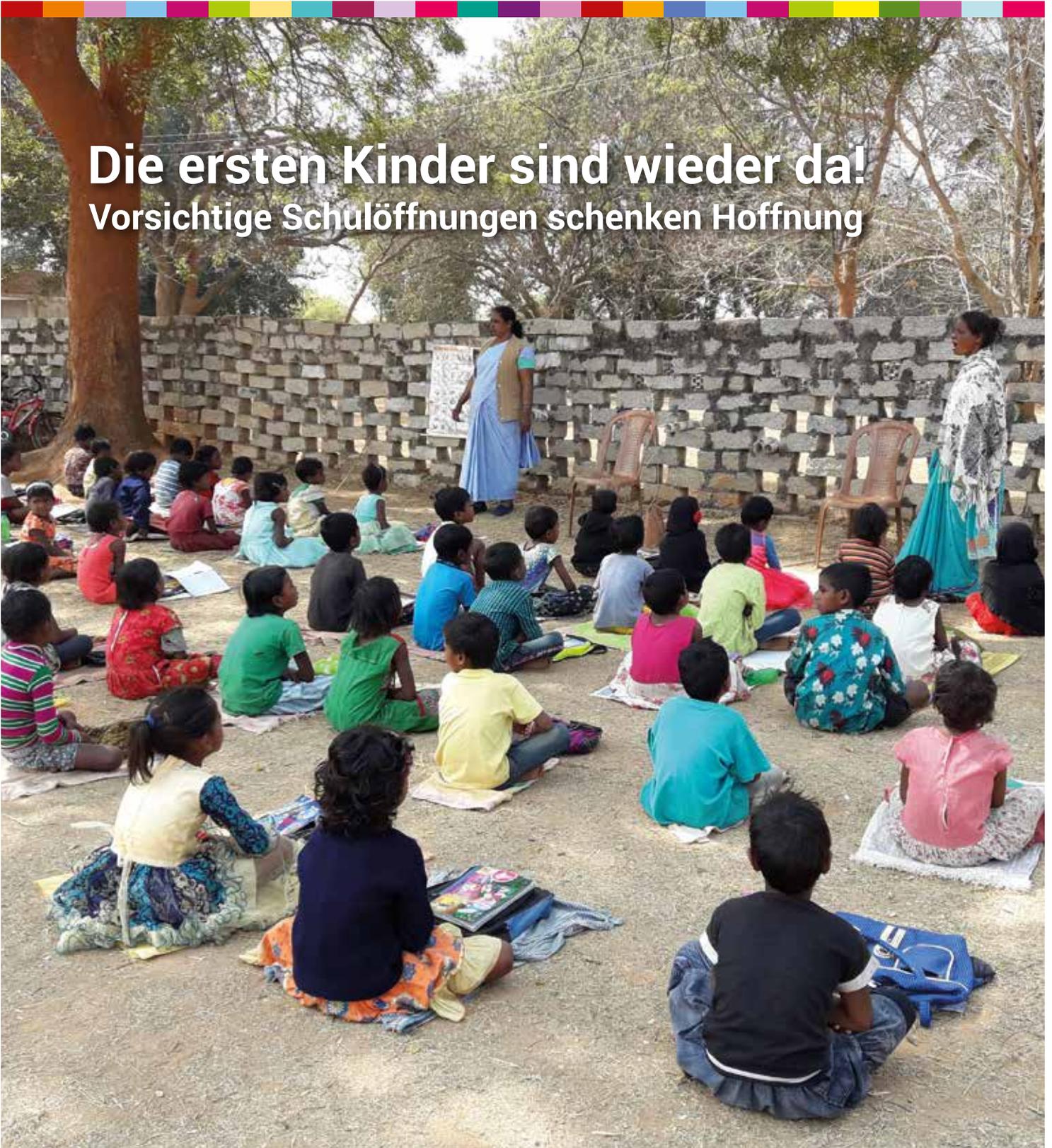


NEWS

Blick nach Indien

Die ersten Kinder sind wieder da! Vorsichtige Schulöffnungen schenken Hoffnung



Liebe Interessenten, Mitglieder, Freunde und Förderer der IndienHilfe Deutschland e.V.,

als die Pandemie losbrach und auch Father Franklin in Bhopal seine Schulen und Hostels schließen musste, fürchteten wir, dass die fortgeschickten Kinder wohlmöglich über Wochen in den Slums und Dörfern bleiben mussten. Aus Wochen wurden Monate, aus Monaten wurde ein Jahr. Viele unserer Unterstützer sahen deutlich, was dies für die Kinder bedeutete, und spendeten trotz der schwierigen Zeit, um diesen Jungen und Mädchen möglichst rasch zu helfen. Uns hat diese Mitmenschlichkeit mitten in der Krise sehr berührt und gefreut. Es ist einfach schön, von wie viel Anteilnahme, Großzügigkeit und Nächstenliebe unser Verein getragen wird.

Gleichzeitig wollten wir dieses Vertrauen natürlich rechtfertigen und möglichst schnell Father Franklin und seinen Kindern in Indien helfen. Doch so oft wir mit ihm telefonierten, so oft mussten wir uns in Geduld üben. Die indische Regierung ließ Schul- und Hostelöffnungen nicht zu und Zuwiderhandlungen wurden nach unserem westlichen Verständnis brutal sanktioniert. Einmal mehr lernten wir, dass das Leid der Kinder in Indien einen ganz anderen Stellenwert hat, als wir ihm zuschreiben. Für viele Inder ist es schlicht alltäglich, normal und kein dringendes Problem, das es schnellstmöglich zu lösen gilt.

Seit einigen Wochen kehrt langsam wieder Normalität in Indien ein. Father Franklin und seine Ordensbrüder und -schwestern sind mittlerweile geimpft. Und auch die

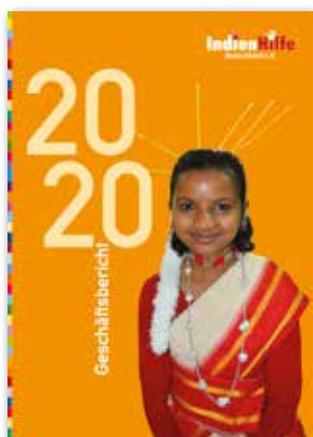


Klassen 9 bis 12 kommen unter Hygieneauflagen wieder in die Schule. Ab dem 1. April soll es dann wieder richtig losgehen mit der Schule und auch die Hostels für die Straßen- und Waisenkinder können voraussichtlich ab dem 1. Juni hoffentlich wieder komplett geöffnet werden. Franklin plant, die Zahl der aufgenommenen Kinder nach und nach zu erhöhen. Manche wollen zurück, andere fürchten sich vor Ansteckung oder Repressalien durch die Regierung. Es gibt in dieser ungewöhnlichen Zeit eben wenig klare Festlegungen, die der indischen Mentalität ohnehin etwas fremd sind.

Eine gute Nachricht noch zum Schluss: Gemeinsam mit der Erbacher Stiftung konnten wir erneut zahlreiche Ziegen an arme Dorffamilien verschenken. Zwar konnte die Umsetzung vor Ort aufgrund der Corona-Situation diesmal nicht von den Fathers vorgenommen werden, doch wir fanden mit der Hilfsorganisation „Sabuj Sangha“ einen neuen Partner, der uns unterstützte. Mehr über unsere neue Partnerschaft, aus der sicher noch viele spannende Projekte zur Rettung armer Kinder erwachsen werden, lesen Sie auch auf Seite 10.

In diesem Sinne hoffen wir, dass dieses Pandemie-Jahr für uns alle eine einmalige Erfahrung bleiben wird, und wünschen Ihnen alles Gute und viel Gesundheit.

Herzliche Grüße



Den aktuellen Geschäftsbericht finden Sie demnächst unter www.indienhilfe-deutschland.de/indienhilfe-deutschland/transparenz.


Jürgen Fluhr
Vorsitzender


Sabine Müller
Vorstand


Matthias Kirsch
Vorstand



Die meiste Milch geht in den Verkauf

Vor rund zwei Jahren gründeten wir mit Fördermitteln des Bundes auf dem Schulgelände in Shanti Nagar unsere eigene Farm für Wasserbüffel. Die Tiere sind ruhig, genügsam und geben gesunde und ausgesprochen nahrhafte Milch. Da derzeit viele Kinder noch nicht zurückgekommen sind, landet diese auf den lokalen Märkten, wo sie zu guten Preisen verkauft wird. Der Erlös kommt den Wasserbüffeln und den Schulen zugute.

Früh am Morgen werden die Wasserbüffel von den beiden verantwortlichen „Stallmeistern“ per Hand gemolken. Trotz der derzeit steigenden Temperaturen in Bhopal kann und muss die Milch nicht gekühlt werden. Büffelmilch hat einen doppelt so hohen Fettanteil und ist damit länger haltbar als Kuhmilch. Die Milchkannen werden anschließend an einen Fahrer weitergereicht, der die Mission ohnehin täglich anfährt, um Ware anzuliefern.

Als teilweise Selbstversorger pflegen die Priester gute Kontakte zu den lokalen Landwirten und Händlern, die seit Jahrzehnten in die Versorgung der Kinder auf dem Schulgelände eingebunden sind. Laut Father Franklin bringt ein Liter Büffelmilch bis zu umgerechnet 50 Cent auf den Märkten – also gutes Geld, das der Orden dringend gebrauchen kann.

Neben der Milch produzieren die Tiere natürlich auch Dung, der in der neuen Biogasanlage weiter vergärt wird. Dank der Unterstützung unserer Freunde aus Bad Bergzabern konnte die Anlage Ende 2019 fertiggestellt werden. Das produzierte Gas wird seitdem direkt in die Küche des Jungen-Hostels geleitet, wo es zum Kochen und Backen genutzt wird.

Von Father Agnel erfuhren wir, dass derzeit vergleichsweise wenig Kinder ernährt werden müssen, so dass viel Milch

für den Weiterverkauf übrig bleibt. Das Geld wird unter anderem für das Futter sowie die Löhne unserer zwei Büffelpfleger verwendet. Außerdem mussten einige Tiere verkauft werden, da sie keine Milch mehr geben. Da es jedoch auch reichlich Nachwuchs gab, blickt man insgesamt optimistisch in die Zukunft.

Sobald wir wieder gefahrlos nach Indien fliegen können, werden wir natürlich auch wieder Father Franklin besuchen und das Büffelprojekt persönlich in Augenschein nehmen. Diese Dokumentation ist wichtig, für unsere Spender und Unterstützer und auch für das Bundesministerium, das das Projekt gefördert hat und dem wir rechenschaftspflichtig sind.



Nach einer Tragezeit von 10 bis 11 Monaten kommen gesunde Kälbchen auf die Welt, die noch ungefähr ein halbes Jahr bei der Mutter verbleiben.

In kleinen, hoffnungsvollen Schritten zur Normalität

Wie die Pilar Fathers das Unmögliche versucht haben.

Seit rund einem Jahr leiden unsere Freunde und Partner in Indien unter der Corona-Pandemie. Father Franklin und seine Ordensbrüder mussten ihre Schulen und Hostels kurzfristig schließen, eine brutale Ausgangssperre verursachte enormes Elend und die Hoffnung auf eine Normalisierung wurde wieder und wieder im Keim erstickt. Ende Februar sprachen wir mit Father Agnel und Father Kishore per Videokonferenz über die aktuelle Lage in Bhopal. Und es gibt Hoffnung!

Den Brüdern und Schwestern auf dem Schulgelände in Shanti Nagar geht es gut und auch unser Father Franklin, der selbst an Corona erkrankte, hat sich prima erholt. Im Kreise seiner Freunde und einiger Schülerinnen und Schüler konnte er am 20. Februar seinen 81. Geburtstag feiern, zu dem natürlich auch wir herzlichst gratulierten.

Der Unterricht läuft wieder!

Auch die Schulen dürfen wieder öffnen, allerdings nur unter strengen Hygienebestimmungen und auch nur die Klassen von der 9. bis zur 12. Stufe. An der Prakash Vidhyalaya Higher Secondary School findet also wieder für rund 300 Schülerinnen und Schüler regelmäßiger Unterricht statt. Das Schuljahr geht allerdings nur noch bis zum 1. April und die Abschlussklassen haben viel Stoff nachzuholen. Father Kishore berichtete uns, dass die Prüfungsaufgaben daher angepasst würden, um auch den Schülerinnen und Schülern in Corona-Zeiten die Chance auf eine gute Abschlussnote zu ermöglichen.

Schwierige Situation in den Hostels

Was jedoch weiterhin kaum zu hören ist, ist das Lachen und die Gesänge der jüngeren Kinder. Zwar gehen die Fathers fest davon aus, dass zum neuen Schuljahr auch die jüngeren Klassen in den Unterricht zurückkehren,





allerdings herrscht nach wie vor Unsicherheit mit Blick auf die Hostels und Vorschulen. Denn neben der staatlich anerkannten Prakash-School gibt es auf dem Schulgelände eben auch drei Hostels, in denen die jüngeren Kinder schlafen, essen, lernen und sich auf die weiterführende Schule vorbereiten.

Gerade dieses gemeinsame Leben auf engstem Raum ist schwierig und wurde bisher von der Regierung untersagt. Insgesamt leben in den Hostels aktuell nur rund 70 Kinder, die in den meisten Fällen keine Familie mehr haben und sonst nirgends hin könnten. Wenn die Kinder hier allerdings nicht wohnen dürfen, kann auch kaum weitreichender Unterricht angeboten werden. Die Entfernungen zwischen der Schule und den Slums und Dorfgemeinschaften sind einfach zu groß. Hinzu kommt, dass viele Eltern Angst haben und in diesen unsicheren Zeiten lange Fußmärsche bei ca. 40 Grad im Schatten vermeiden wollen.

Unklare Infektionslage

Wie sich die Situation in Indien weiter entwickeln wird, ist schwer vorherzusehen. Noch Mitte Februar erklärte die Regierung die Pandemie für beendet, da sich tatsächlich nur rund 11.000 Menschen pro Tag neu infizierten, was bei einer Bevölkerung von 1,3 Milliarden verschwindend gering ist.

Mittlerweile steigen die Infektionszahlen jedoch wieder deutlich an. Zudem breiten sich neue Mutationen in Indien aus, die unter Umständen ansteckender oder sogar resistent gegen eine Impfung sein könnten. Im schlimmsten Fall könnte dies auch neue Schulschließungen bedeuten.

Wir hoffen und beten gemeinsam mit Father Franklin, dass es nicht dazu kommen wird.



Lernen unter freiem Himmel: Nur wenige Kinder konnten in den Schulen der Pilar Fathers bleiben. Wie hier in Agharma bei Father Lino hoffen sie auf eine möglichst schnelle Rückkehr zur Normalität.



Wir setzen Deutschland in Bewegung!

Bundesweiter Sponsorenlauf sammelt für Indien

Es ist das umfangreichste, kreativste und vielleicht auch mutigste Projekt unserer Vereinsgeschichte. In den letzten beiden Wochen vor den Sommerferien laden wir bundesweit alle Schulen ein, an der 1. Deutschen Meisterschaft im Sponsorenlauf teilzunehmen. Der besondere Clou: Alle Schülerinnen und Schüler können mit ihrem Handy in der Tasche laufen, wann und wo sie wollen. Denn jeder Schritt wird von unserer App „Held für die Welt“ erfasst und ausgewertet. Das macht die Läufe miteinander vergleichbar, garantiert auch in Pandemiezeiten sichere Schulveranstaltungen und reduziert den Aufwand für Schulen und Lehrer auf ein absolutes Minimum.

Geht unser Plan auf, zücken am 7. Juni 2021 Hunderte oder Tausende von Schülerinnen und Schülern ihr Smartphone, um die Sponsorenlauf-App „Held für die Welt“ zu starten. Ab diesem Moment zählt die App ganz automatisch jeden Schritt und errechnet eine Gesamtstrecke aller Schülerinnen und Schüler für ihre jeweilige Schule. Zwei Wochen lang kann dann überall und jederzeit gerannt oder gegangen werden. Mit einem Klick kann sich jeder sofort auf seinem Handy seine tagesaktuelle Laufleistung, die Gesamtstrecke der Schule und auch die eingesammelten Sponsorengelder anschauen.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Spaß an der Bewegung, gestärkte Gesundheit, kein Infektionsrisiko, kaum Mehraufwand und oben drein ein bundesweiter Wettstreit für die gute Sache. Kein Wunder, dass auch Bundesbildungsministerin Anja Karliczek von unserer Idee angetan war und die App ausdrücklich als wertvolles Instrument in Zeiten der Pandemie würdigte.

Sponsoren per App, wie geht das?

Genau wie bei herkömmlichen Sponsorenläufen müssen die Kinder ihre Eltern, Großeltern oder Verwandte bitten, für jeden gelaufenen Kilometer einen kleinen Obolus zu spenden. Nur werden diese Sponsoren eben nicht mit Stift und Zettel festgehalten, sondern direkt mit Namen und Spende je Kilometer in der App eingetragen. Zahlt mir Oma für jeden Kilometer 50 Cent, habe ich nach 50 Kilometer also 25 Euro eingesammelt.

Das Besondere: Diese 25 Euro müssen jetzt nicht mehr bar eingesammelt und an der Schule abgegeben werden. Ich klicke einfach auf „Barcode downloaden“ und die App schickt mir für jeden einzelnen Spender einen Barcode direkt aufs Handy. Diesen kann ich oder eben mein Sponsor an den Kassen aller Handelspartner vorzeigen und direkt mit dem normalen Einkauf begleichen. So kann bargeldlos gespendet werden, ohne dass Bankdaten oder Adressen abgefragt und gespeichert werden.

Datenschutz steht im Mittelpunkt

Besonderen Wert haben wir darauf gelegt, dass die App absolut DSGVO-konform funktioniert. Tatsächlich werden lediglich die Namen der Schulen, der Schülerinnen und Schüler sowie der angegebenen Sponsoren gespeichert. Wünscht ein Sponsor eine Spendenbescheinigung muss zusätzlich die Adresse erhoben werden. Darüber hinaus speichert die App natürlich die Zahl der gelaufenen Kilometer, wobei keine Standorte oder gar Streckenprofile erstellt werden. Alle Daten, die nicht etwa zum Versand der Spendenbescheinigungen benötigt werden, werden vier Wochen nach der Siegerehrung zur Meisterschaft komplett gelöscht und natürlich niemals an Dritte weitergegeben.

Und wieso Meisterschaft?

Für die Schülerinnen und Schüler ist es ungemein spannend, sich mit anderen Schulen zu messen und zu wetteifern. Vor Erfindung unserer App „Held für die Welt“ war es allerdings kaum möglich Sponsorenläufe miteinander zu vergleichen. Laufstrecke, Teilneh-

merzahl und auch Schulgröße waren einfach zu unterschiedlich. Die App hingegen misst exakt die Entfernung jedes Läufers oder jeder Läuferin und berücksichtigt auch die Teilnehmerzahl in Relation zur Schulgröße. Auch die eingezahlten Sponsorengelder werden genau erfasst und fließen in die Gesamtwertung ein.

Am 17. September 2021 steigt dann (hoffentlich als Präsenzveranstaltung) die große Siegesfeier. Neben dem Deutschen Meistertitel in Gold, Silber und Bronze werden auch weitere Zusatz- und Sonderpreise ausgelobt. Zu gewinnen gibt es natürlich kein Geld, sondern unsterblichen Ruhm und das Gefühl, etwas Gutes für arme Kinder in Indien getan zu haben.

Geld geht 2021 nach Indien

In den letzten Wochen stand unser Büro in Rulle gefüllt bis zur Decke voll mit Kartons voller Briefe. 7.500 Umschläge wurden von unseren ehrenamtlichen Helfern gefüllt, adressiert und frankiert. Es gibt nun einmal sehr viele Schulen in Deutschland und auch wenn wir längst nicht alle erreichen, gleicht dieses Projekt einer Herkulesaufgabe. Zumal wir auch 25 Kindergärten angeschrieben und eingeladen haben.

Noch ist nicht absehbar, wie viele Schulen und Kitas letztlich mitmachen. Die eingesammelten Spenden sollen jedoch in jedem Fall Father Franklin und unserer neuen Partnerorganisation „Sabuj Sangha“ zugutekommen – zumindest in diesem Jahr. Denn die Deutsche Meisterschaft im Sponsorenlauf soll langfristig jährlich wiederholt werden. Ab 2022 können dann auch alle teilnehmenden Schulen und Kitas eigene Entwicklungsprojekte vorschlagen. So möchten wir das Projekt langfristig auf eigene Beine stellen und Kinder überall auf der Welt aus erschreckendem Elend befreien.



"In der Pandemie haben wir alle erkennen können, wie wichtig Bewegung ist. Die App "Held für die Welt" erlaubt den Schülerinnen und Schülern wieder für einen guten Zweck zu laufen. Sie macht den Sponsorenlauf nicht nur sicherer. Sie gibt unseren Schülerinnen und Schülern auch die Möglichkeit, Kindern und Jugendlichen in anderen Teilen der Welt durch ihren persönlichen Einsatz zu helfen."

Anja Karliczek MdB, Bundesministerin für Bildung und Forschung

Jetzt mitmachen – so einfach geht's!

Wer Kontakt zu Lehrern oder Schülern hat, sollte unbedingt die Werbetrommel drehen und berechtigte Begeisterung für die 1. Deutschen Meisterschaft im Sponsorenlauf wecken. Die Anmeldung ist denkbar einfach:

- 1. Interessierten Schulen und Kitas schicken wir gern detailliertes Informationsmaterial zu. Zudem lohnt sich ein Blick auf www.heldfuerdiewelt.de, wo wir den Ablauf auch im Video genau erklären.**
- 2. Zur Anmeldung schicken uns Schulen/Kitas einfach eine formlose E-Mail oder nutzen die Anmeldefunktion auf: www.heldfuerdiewelt.de**
- 3. Alle teilnehmenden Schulen erhalten ein Begrüßungspaket, in dem sie auch einen individuellen QR-Code zur Registrierung ihrer Schülerinnen und Schüler finden.**
- 4. Alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler laden sich die App über die gängigen Stores aufs Handy, scannen den aushängenden QR-Code und sind angemeldet.**

Interesse geweckt?

Dann einfach mal testen!

Sie können die App „Held für die Welt“ jederzeit im Play Store oder App Store kostenlos herunterladen. Um die vollen Funktionen zu testen, müssen Sie jedoch unseren Testzugang nutzen.

Wenn die App Sie dazu auffordert, scannen Sie einfach diesen QR-Code und probieren Sie die Sponsorenlauf-App selbst aus.

STIFTUNG INDIENHILFE WÄCHST UND GEDIEHT

Im vergangenen Jahr gründeten wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen aus Süddeutschland die Stiftung Indienhilfe. Mit ihr wollen wir die Versorgung der Kinder in Shanti Nagar dauerhaft absichern und dafür sorgen, dass hier auch in 50 oder 100 Jahren noch Jungen und Mädchen aus bitterster Armut befreit werden. Diese Idee trifft auf viele offene Ohren: Denn jeder kann als Zustifter mitmachen und sich persönlich mit einer guten Tat verewigen.

Insgesamt konnten wir in den ersten Monaten nach der Gründung bereits 23 Zustifter gewinnen. Viele von ihnen kennen die Gründungsorganisationen der Stiftung Indienhilfe seit langem, sind Mitglieder oder begeistern sich einfach für das Lebenswerk Father Franklins, der so viel für die Kinder in Indien erreicht hat.

Das Geld unserer Zustifter ist in jedem Fall gut angelegt. Es wird von der renommierten Vermögensverwaltung Werter & Ernst sicher angelegt und erzielt jedes Jahr Kapitalerträge, die direkt zur Versorgung der Kinder in Bhopal eingesetzt werden. Im ersten Geschäftsjahr erhielten wir so eine beachtliche Rendite von 5,12 % auf das eingesetzte Kapital.

STIFTUNGSSEITE IST ONLINE

Wer sich für die Arbeit unserer Stiftung Indienhilfe interessiert oder sogar schon mit dem Gedanken spielt, selbst zum Zustifter zu werden, der findet alle Informationen und Hintergründe übersichtlich auf unserer neuen Homepage unter www.stiftung-indienhilfe.de. Hier können Sie in Ruhe nachlesen, wie unsere Stiftung arbeitet, welche guten Gründe es für eine Zustiftung gibt und was Sie beispielsweise bei testamentarischen Verfügungen beachten sollten.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Sofern Corona es zulässt, werden wir in diesem Jahr unsere erste Vorstandssitzung und auch eine Beiratssitzung in Bad Bergzabern abhalten. Gemeinsam wollen wir dann schauen, wie wir unsere Stiftungsarbeit weiter intensivieren und möglichst viele Menschen als Zustifter gewinnen können.

Außerdem befindet sich unser erster Geschäftsbericht zur Stiftung Indienhilfe bereits in Arbeit, so dass wir diesen hoffentlich im April online stellen bzw. an interessierte Mitglieder verschicken können.



Direkte Zuwendungen mit dem Zusatz „Zustiftung“ an:

Stiftung Indienhilfe, Verbundvolksbank OWL e.G.

IBAN: DE40 4726 0121 8311 1856 11

BIC: DGPBDE3MXXX



stiftung indienhilfe
bis in alle ewigkeit gemeinsam gutes tun

Ein Zuhause für die Kinder: Wir ermöglichen Sanierungsarbeiten

Leider musste Father Franklin seine Hostels und Balwadis (Kindergärten) aus Infektionsschutzgründen schließen. Er hofft, dass er die Kinder bald zurückholen darf, und nutzt die Zeit, um mit unserer Unterstützung wichtige Sanierungsarbeiten durchführen zu lassen. Denn Hitze und Monsun haben ihre Spuren hinterlassen. Mit unserer Hilfe werden die Gebäude nun schöner und sicherer gemacht, damit sie auch in den kommenden 20, 30 oder 50 Jahren unzähligen Kindern ein Zuhause bieten.

Auf dem riesigen Gelände der Prakash Vidhyalaya Higher Secondary School in Bhopal hat Father Franklin in rund 40 Jahren viele Hostels und Kindergärten aufgebaut, in denen Kinder aus den ärmsten Schichten Bildung und ein sicheres Zuhause auf Zeit finden.

Es gibt das Berkheda Hostel, wo die Aller kleinsten aufgenommen und langsam an ihr neues Leben gewöhnt werden. Später kommen sie dann ins Tribal Hostel, einer Art Vorschule für Jungen und Mädchen. Wenn sie größer werden, gehen die Mädchen ins Nixkalanka Girls-Hostel, in dem in normalen Zeiten bis zu 400 Mädchen wohnen. Die Jungen wechseln entsprechend ins Balhawan Boys-Hostel. Dann gibt es noch einen zusätzlichen Kindergarten in Shanti Nagar und einen weiteren in Vikas Nagar, beides Stadtteile von Bhopal. Insgesamt leben allein auf dem Schulgelände rund 1.000 Jungen und Mädchen im Alter zwischen 3 und 16 Jahren – zumindest wenn es Corona nicht gäbe.

Der Monsun kann kommen

Ein Schwerpunkt der Sanierungsarbeiten lag klar darin, das Gelände „regenfester“ zu machen. Es wurden Außenwege überdacht und mehrere neue Schuppen errichtet, in denen die Kleidung der Kinder auch während der langen Regenphase trocknen kann. Die Terrassen wurden wasserdicht versiegelt und alle Gebäude mit einem neuen Anstrich versehen.



Neue Dacheindeckung und Innenarbeiten in der Küche - die Sanierung des Boys-Hostel schreitet gut voran. Im Hof lagert bereits weiteres Isoliermaterial zur Verarbeitung.



Mehr Sicherheit in unruhigen Zeiten

Das Girls-Hostel hat neue Fenster und Fenstergitter bekommen, so dass die Mädchen hier sicher schlafen können. Außerdem wurden die drei großen Hostels auf dem Schulgelände mit Überwachungskameras ausgestattet. Denn auch wenn das Gelände größtenteils eingefriedet ist, so hat sich doch gerade während der Unruhen in Folge der Corona-Ausgangssperre gezeigt, wie gefährdet die Mission sein kann.

Für diese umfassende Sanierung und als weitere Unterstützung haben wir von der IndienHilfe Deutschland e.V. Father Franklin 35.000 Euro zukommen lassen. Weitere 30.000 Euro haben die Partnerorganisationen aus Süddeutschland beigesteuert. Unterm Strich sieht sich Father Franklin also bestens ausgestattet, um die Kinder baldmöglichst wieder willkommen zu heißen.





Neue Partnerschaft zur Rettung verloren- geglaubter Kinder

So viel Father Franklin auch für die Kinder in Bhopal erreicht hat, er kann nie genug retten. Millionen leiden unter erschreckendem Elend und überall im Land gibt es verzweifelte Eltern, die nicht mehr weiter wissen. Doch wo viel Schatten ist, da gibt es auch Licht. Und so taten sich vor einigen Jahren arme Bauern in der Küstenregion Westbengalens zusammen, um sich gemeinsam zu helfen. Aus dieser Dorfgemeinschaft heraus entstand die Hilfsorganisation Sabuj Sangha, die heute Bildungs-, Ernährungs- und Gesundheitsprojekte in der weitläufigen Mangroven-Region der Sunderbans unterhält.

Vor einigen Jahren wurde Dr. Amal Mukhopadhyay auf die Indien-Hilfe Deutschland e.V. aufmerksam. Er ist Vorstandsvorsitzender des „Hanseatic India Forums e.V.“, dass sich für die Völkerverständigung und den Austausch zwischen Hamburg und Indien stark macht. Er brauchte Hilfe beim Stellen eines Förderantrags für ein Ernährungsprojekt seiner Partnerorganisation in Indien (Sabuj Sangha), bei dem wir gern behilflich waren.

Ein Jahr später flog unsere Ehrenamtliche Johanna Drechsler zu Father Franklin nach Indien und besuchte auch jene Hilfsorganisation Sabuj Sangha, die sich in der weitläufigen, von Salzwasser heimgesuchten Küstenregion der Sunderbans um die Ärmsten der Armen kümmert. Beeindruckt von der Professionalität der Organisation, aber auch erschüttert von dem Elend vor Ort, kam die Idee auf, auch hier zu helfen.

Eine Schule am Leben halten

Sabuj Sangha unterhält verschiedene Hilfsprojekte. Besonders stolz ist man auf ein eigenes „Krankenhaus“, von dem aus Hebammen in die umliegenden Dörfer fahren und werdende Mütter und Säuglinge versorgen. Doch es gibt auch eine Bäckerei, eine Saatgutbank, verschiedene weitere Bildungs- und Ernährungsprojekte und eine Schule, die direkt an den Bahngleisen in Kalkutta aufgebaut wurde.

Rund 50 Kinder werden hier von vier Lehrern bis zur 8. Klasse in Lesen und Schreiben (Bengali), Englisch, Mathematik, Erdkun-

de, Geschichte und Sachkunde unterrichtet. Trotz des sehr genau ausgearbeiteten Lehrplans, der uns umgehend zur Verfügung gestellt wurde, ist das Schulgebäude selbst in einem katastrophalen Zustand. Der Kampf gegen den anrückenden Dschungel scheint man aufgegeben zu haben, die Räume sind dunkel und feucht und offene Elektroleitungen und andere Baustellen sind echte Gefahrenquellen.

Anfang des Jahres trafen wir den Verantwortlichen von Sabuj Sangha Herrn Ansuman per Handy-Videokonferenz. Er nahm uns spontan mit und zeigte uns per Handykamera das gesamte Schulgelände. Überzeugt von der guten Arbeit vor Ort und der gewachsenen Verbindung zum „Hanseatic India Forums e.V.“ in Hamburg, entschlossen wir uns, für die Renovierung der ärgsten Bauprobleme sowie zur Versorgung der Schülerinnen und Schüler mit Lernmaterial und Essen einmalig 5.000 Euro zu überweisen.

Weitere Projekte sind denkbar

Besonders angetan hat es uns ein Projekt, das scheinbar unsere Hilfe dringend nötig hat: Herr Ansuman erzählte uns, dass die Bahngleise, an denen seine Schule liegt, zum nahen Bahnhof führen, der von einem riesigen Prostitutionsviertel umgeben ist. Den Frauen hier könne man leider nicht helfen, ohne sich den Zorn von Zuhälter und dem organisierten Verbrechen auszusetzen. Ihre Kinder sollen dieser Hölle jedoch nach Möglichkeit entkommen. Seine Ehefrau würde ein Projekt führen, das diesen Kindern an sieben Standorten Nahrung, Bildung und ein bisschen Sicherheit zukommen lässt. Wir würden gern mehr über dieses Projekt erfahren und prüfen, wie und wo wir am besten helfen können.

Wir freuen uns sehr, mit Herrn Ansuman und der Organisation „Sabuj Sangha“ einen weiteren Unterstützer vor Ort gefunden zu haben, der sich sehr professionell und gewissenhaft um die Ärmsten der Armen kümmert. Unabhängig davon unterstützen wir natürlich Father Franklin und sein Lebenswerk in Bhopal und Kalkutta weiterhin. Uns alle eint der gemeinsame Wunsch, möglichst viele Kinder aus erschreckendem Elend zu befreien.

EINE ZIEGE ALS GRÖSSTER BESITZ: NEUES PROJEKT MIT „SABUJ SANGHA“

Bereits seit vielen Jahren führen wir gemeinsam mit der Erbacher-Stiftung und Father Franklin unser Ziegen-Projekt durch. Leider konnten wir die Organisation vor Ort 2020 in Bhopal nicht sicherstellen und haben das Projekt daher in Westbengalen erfolgreich realisiert.

Anfang des Jahres haben wir 10.000 Euro an die Verantwortlichen der Hilfsorganisation „Sabuj Sangh“ überwiesen, damit davon gut 150 Ziegen gekauft und an arme Dorffamilien verschenkt werden konnten. Die Idee dahinter: Die Ziege ist sehr genügsam und gibt nach der Geburt der Zicklein wertvolle Milch, die die Ernährungssituation verbessert. Männliche Nachkommen können zudem geschlachtet (oder verkauft) werden. Weibliche Zicklein hingegen müssen innerhalb der Dorfgemeinschaft an eine weitere Familie weiterverschenkt werden, so dass sich die Gesamtsituation nachhaltig verbessert.

Wenige Wochen später erhielten wir einen ausführlichen Bericht und erste Fotos zugeschickt. Die Ziegen wurden an Familien in vier Dörfern verschenkt, die im Durchschnitt mit lediglich rund 3.000 Rupien pro Monat (ca. 33,80 Euro) auskommen müssen. Laut Berechnung der Verantwortlichen kann eine einzelne Ziege das Monatseinkommen auf rund 5.000 Rupien steigern.

Was uns positiv überraschte: Die Übergabe an die Familien wurde sehr professionell begleitet. So wurde gemeinsam und unter Anleitung ein speziell für die Mangrovenregion passender Ziegenstall errichtet, in dem die Tiere sicher vor Regen, Hochwasser und Ungeziefer stehen können. Außerdem gab es eine umfangreiche Schulung, in der genau erklärt wurde, wie die Tiere zu pflegen und zu versorgen sind.

Der Projektleiter vor Ort Herr Ansuman erläuterte uns, dass man zudem bestrebt sei, ein Art „Versicherung“ für die Tiere aufzubauen. Zwar kann sich natürlich keine Familie Versicherungsprämien leisten, doch sie kann sich verpflichten, einer anderen Familie, deren Tier durch Unfall oder eine Krankheit zu Tode kommt, beizuspringen und im Gegenzug den gleichen Schutz bekommen.

Insgesamt freuen wir uns, dass das Ziegenprojekt auch mit Sabuj Sangha so gut funktioniert hat. Einige neue Impulse werden wir hoffentlich auch für die Dorffamilien der Pilar Fathers übernehmen können.



Schulführung per Handy-Kamera: Unsere digitalen Besuche in Indien

In normalen Zeiten fliegen unsere Ehrenamtlichen möglichst jedes Jahr nach Indien, um unsere Projekte in Augenschein zu nehmen und uns mit unseren Partnern vor Ort auszutauschen. Leider ist dies aufgrund der Corona-Situation auf absehbare Zeit nicht möglich und so treffen wir Father Franklin und andere Unterstützer einfach per Video-Anruf am Bildschirm. **Wer möchte, kann sich gern mit „einklinken“.**



Manchmal dauert es ein bisschen, bis jede Kamera und jedes Mikrophon eingeschaltet ist, aber dann kann es auch schon losgehen. Father Agnel, Father Kishore und auch Father Franklin sind bestens mit der neuen Technik vertraut und so sitzen wir gewissermaßen gemütlich zusammen – die Fathers in der Hitze des indischen Nachmittags und wir morgens im kalten Deutschland.

Einen ähnlichen digitalen Rundgang planen wir jetzt auch mit Father Franklin. Und weil die Technik es ja prinzipiell ermöglicht, können uns auf Wunsch auch gern Mitglieder und Freunde der IndienHilfe Deutschland e.V. begleiten.

Auch Herrn Ansuman von der neuen Partnerorganisation „Sabuj Sangha“ trafen wir bereits per Videoschalte. Er nahm uns gleich mit und führte uns mit seiner Handy-Kamera durch die gesamte Schule. So konnten wir Räumlichkeiten, Kinder und das gesamte Schulwesen direkt in Augenschein nehmen.

Sprechen Sie uns einfach an und wir laden Sie ein, an unserer nächsten Video-Konferenz mit Indien teilzunehmen.

Helfen Sie uns, damit wir helfen können!

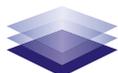
Richten Sie Ihre Spende an: IndienHilfe Deutschland e.V.
Sparkasse Osnabrück
BIC: NOLADE22XXX
IBAN: DE82 2655 0105 1551 7802 71
Volksbank Osnabrück e. G.
BIC: GENODEF1OSV
IBAN: DE35 2659 0025 6006 5656 00

IndienHilfe Deutschland e.V.
St. Bernhardsweg 4 · 49134 Wallenhorst
Büro: Kettelerstr. 4 · 49134 Wallenhorst/Rulle
Bürozeiten: Täglich von 9 bis 12 Uhr
Telefon: +49 (0)5407 - 80 32 791
Telefax: +49 (0)5407 - 80 32 792
info@indienhilfe-deutschland.de
www.indienhilfe-deutschland.de



News, aktuelle Projekte, Bildergalerien, Beitrittserklärungen und umfangreiche Informationen über die IndienHilfe Deutschland e.V. finden Sie auf unserer Homepage unter: www.indienhilfe-deutschland.de

 Besuchen Sie uns auf facebook!



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Hergestellt aus 100% Altpapier



IMPRESSUM

Herausgeber:
IndienHilfe Deutschland e.V.
St. Bernhardsweg 4
49134 Wallenhorst

Auflage: 1.500 Stück
Erscheinung: 2-mal jährlich
Text: Paul Hohenhaus